

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

221 (17.5.1910) Mittagausgabe

Eigentum und Verlag von F. Ziegler...

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Brodrings-Notationsmaschinen...

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 221

Karlsruhe, Dienstag den 17. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Die Tätigkeit des badischen Landtages.

Karlsruhe, 17. Mai. Der badische Landtag hat seit seiner Eröffnung am 23. November vorigen Jahres ein gemäßigtes Stück Arbeit geleistet...

Die allgemeine Finanzdebatte zu Beginn dieses Jahres beanspruchte vier Sitzungen. Hieran schloß sich die Hauptarbeit, nämlich die Beratung des Etats auf Grund der eingehenden Vorberhandlungen in der Kommission...

Am 26. November weilten die Mitglieder beider Häuser in Mannheim zur Besichtigung des dortigen neuen Landesgefängnisses. Sehr umfangreich ist die gesetzgeberische Arbeit dieses Landtages. Bisher gelang es zur Verabschiedung der Gesetzesentwürfe betreffend Ergänzung des Landstraßenverkehrsrechts, Fahrnisversicherung, Biersteuererhöhung, Vereinfachung der atrechtlichen Grund- und Unterpfandsbücher...

Zum ersten Male fand im Verlaufe der Session eine parlamentarische Konferenz badischer und württembergischer Abgeordneter in Stuttgart statt zwecks Aussprache über die Frage der Schiffsahrtsabgaben und der Reduktion der Schiffsahrtsabgaben...

In Verbindung mit der Etatsberatung standen eine Reihe von Einzelfragen, die in Anträgen niedergelegt waren, so die Simultanisierung der Lehrerseminare, die Veranlagung der ortsansässigen Geschäftsleute bei staatlichen Arbeiten, das Anbauverbot der Amerikanertrébe, die Befassung der Jagdschämter, und milde Handhabung der neuen Maß- und Gewichtsordnung...

Zur Beantwortung und Vespredung kamen außer der national-liberalen Anfrage über die Schiffsahrtsabgaben Interpellationen und Anträge: des Zentrums: übermäßige Hebung des Wildstandes; der Sozialdemokraten: betr. die Unterfügung der Tabakarbeiter, die Schädigung der einheimischen Arbeiter durch Ausländer und die Bauarbeiterausperrung...

Anzahl von Petitionen persönlicher und sachlicher Natur, die meist in den Bereich der Eisenbahnverwaltung fielen.

Die Erste Kammer hat seit der 13. Sitzung abgehalten. Ihre Beratungen hängen im wesentlichen von der Geschäftslage der zweiten Kammer ab. Sie beschäftigt sich vorwiegend mit den gleichem budget- und gesetzmäßigen Materien; ferner mit zahlreichen Petitionen, u. a. einer solchen betr. die Regelung der Prostitution.

Wichtige Aufgaben haben die Landstände noch zu erfüllen. Innerhalb sind jetzt geblieben die Gesetzentwürfe betr. Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung, betr. Abänderung des Verwaltungsgesetzes, Jagd- und Besichtigungsrecht, der Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg betr. Bahnbau, die Vorlage betr. Abänderung des Gesetzes über die Gewährung von Entschädigung bei Seuchenverlusten und die Veränderung der Rindviehbestände.

Das in der Thronrede angekündigte Wassergesetz ist dem Landtage noch nicht zugegangen. Den Schlußstein der gesetzgeberischen Arbeiten wird das sogenannte Finanzgesetz bilden. Lebhafteste Debatten dürfte die Beratung der Budgets der Eisenbahndirektionsstellen und des Eisenbahnbauaus, sowie der damit zusammenhängenden Anträge hervorgerufen. Das Zentrum beantragt beifolgend, der Regierung das Verbot auszusprechen über die unbefriedigende Art der Erledigung der Petitionen zum Eisenbahnbaubudget, die auf dem letzten Landtage empfohlen übergeben wurden.

Der Erledigung harrt sodann das Nachtragbudget. In den künftigen Verhandlungen werden weiter eine Rolle spielen die Weidberger Schlichtfrage, die Handhabung der Landesbauordnung, der Schuldenabzug bei der Gemeindebesteuerung, die Wertwachstumssteuer, die von sozialdemokratischer Seite beantragte Einführung der Verhältniswahl zur zweiten Kammer, die Beamtendenitionen, insbesondere die Dienst- und Ruhegehaltsberühmte des Eisenbahnpersonals. Hierzu liegen mehrere Anträge aus dem Hause vor. Die konservative Fraktion interessiert die Regierung wegen der Veranlagung der württembergischen Schultheißen Bösch und Benz, die Sozialdemokraten erwarten von der Regierung eine Auskunft über die Fleischversorgung der Bevölkerung. Demnach ist das noch zu leistende Arbeitspensum nicht minder gering als das schon bewältigte.

Die Frage des Landtagsstufens muß daher bereit außer Diskussion bleiben. Die Regierung hat dem Landtage während der gegenwärtigen Session mehrere Denkschriften vorgelegt. Sie betreffen die denkwürdige Unterhaltung der Landstraßen, das Heibelberger Schloß, die Schiffahrtsabgaben, Donauveränderung, den deutsch. Staatsbahnverkehrsverband, die Eisenbahndirektionsstellen und die Vorschläge der Regierung zur Erhöhung der Eisenbahneinnahmen.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß die Erste Kammer ein Mitglied durch den Tod verlor, nämlich Herrn Ritter von Collenberg. Sein Nachfolger als 2. Vizepräsident wurde Graf Selmsdorf. Der gegenwärtige Vizepräsident wurde Graf Selmsdorf. Der gegenwärtige Vizepräsident wurde Graf Selmsdorf.

Vom Gesetzentwurf zur Gemeinde- und Städteordnung.

Karlsruhe, 17. Mai. Ueber die Behandlung des die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung betreffenden Gesetzesentwurfs in der Kommission der 2. Kammer für Justiz und Verwaltung hat Abt. Kopf einen interessanten Bericht erstattet.

Darnach wurden in der Kommission eine Reihe von Abänderungsanträgen gestellt, schließlich aber die Regierungsvorlage angenommen, deren wichtigste Bestimmungen betreffen die Abänderung der Klaffen-einteilung der wahlberechtigten Einwohner zu Gunsten der untersten Klasse, sowie die Einführung der Sechstelung (1/6, 1/6, 1/6) und der Proportionalwahl für die Wahlen zum Bürgerausschuß, sowie zum Gemeinde- und Stadtrat in allen Gemeinden über 2000 Einwohner. Von der äußersten Linken wurde die Einführung direkter Wahlen für alle Gemeinden verlangt und hervorgehoben, daß die Verhältnisse von Baden und Württemberg, auf die hingewiesen wurde, mit den badischen um deswillen nicht zum Vergleich herangezogen werden können, weil dort noch die Bürgergemeinde bestünde und zur Ausübung des Gemeindevahlrechts auch das Staatsbürgerrecht verlangt werde, während in Baden die Einwohnergemeinde eingeführt, die Zahl der Wähler also

viel größer sei, als in den genannten Staaten. Die direkten Wahlen wurden aber abgelehnt und für die Einführung der Proportionalwahlen bei Beibehaltung der Klaffen-einteilung darauf hingewiesen, daß viele andere Staaten, vor allem Bayern und Württemberg, aber auch verschiedene Kantone der Schweiz mit der Einführung der Proportionalwahl vorgegangen sind und überall (wie auch bei unierer Gewerbe- und Kaufmannsgerichtswohlen) gute Erfahrungen damit gemacht wurden.

Ferner gingen aber die Meinungen darüber weit auseinander, ob die von gebundenen oder freien Listen zur Einführung kommen sollten. Die Regierung wünschte die freien Listen und verbundenen Listen, worfür man sich auch in Württemberg, sowohl in der neuen Gemeindeordnung als in dem Landtagswahlgesetz entschieden habe und neuerdings auch in Bayern bezügl. der Gemeindeordnung.

Schließlich nahm die Kommission mit 10 gegen 4 Stimmen die Einführung der gebundenen Listen an, weil ihnen vor allem die Einfachheit und Uebersichtlichkeit, auch die Leichtigkeit der Feststellung des Wahlergebnisses und die Unmöglichkeit, Namen nach Belieben zu streichen, inne wohne. Die Regierungsvorlage wurde aber auch in einem andern Punkt abgeändert. Die Regierung wollte durch Ausschneiden freier Stellen im Gemeinde- und Stadtrat bis zu den nächsten Neuwahlen unbesetzt lassen, wenn die betreffende Vorschlagsliste keinen weiteren Namen enthält. Die Kommission nahm aber die Beibehaltung in den Gesetzentwurf auf, daß in solchen Fällen der Bürgerausschuß alsbald einen Ersatzmann mit einfacher Stimmenmehrheit zu wählen hat. Das Ministerium des Innern wird auf Ansuchen der Kommission in der zu erlassenden Wahlordnung vorschreiben, daß jede Vorschlagsliste 3 Bewerber mehr enthalten müsse, als die Zahl der zu wählenden Stadt- oder Gemeinderäte oder Bürgerausschüßmitglieder beträgt. Ferner wurde statt der hälftigen Erneuerung der Kollegien die Totalerneuerung beschlossen und die Dauer des Amtes eines Bürgerausschüßmitglieds oder Gemeinderats, das jetzt 6 Jahre beträgt, auf 4 Jahre festgesetzt. Mit der Regierung wurde auch vereinbart, daß die Totalerneuerung sowohl der Gemeinde- und Stadträte, als der Bürgerausschüsse nicht sofort nach dem Inkrafttreten des Gesetzes, sondern erst bei der nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl statuffinden habe.

Die politische Waffenruhe in England.

London, 15. Mai. In den letzten zwei Tagen ist in der inneren Politik, wenn auch nicht ganz ohne widerwilliges Anrühren, etwas wie eine tatsächliche Waffenruhe eingetreten, und heute räumt das ministerielle „Daily Chronicle“, das unter den Morgenblättern dem Premier am nächsten steht, offen ein, die Waffenruhe oder jedenfalls eine Abkühlung der Politik in ruhigeren Kanäle werde notwendigerweise von längerer Dauer sein. Es wird da übereinstimmend mit dem, was bereits gemeldet wurde, auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Zivilisten neu zu regeln, eine Regenshaftsvorlage und hoffentlich auch einen verbesserten Zusatz zu der den Katholiken so anstößigen Form der für den Monarchen vorgeschriebenen protestantischen Glaubens-erklärung zu erlaben und das neue Budget zu verabsichtigen, jedoch eine Verschiebung der Entscheidung über die Frage des Oberhauses vielleicht bis zum Herbst sehr wahrscheinlich wird. Es scheint sonach, daß mit oder ohne Verständigung der heiberseitigen Parteiführer die Frage der jüngst noch so nah erscheinenden abermaligen Auflösung des Parlaments im Sinne der Hinausschiebung für das kommende Jahr entschieden worden ist. Am Schluß seiner Betrachtung erklärt das „Daily Chronicle“ dann noch, daß die notwendige und gezielte Waffenruhe aber auch noch ferner insoweit erwünscht sein dürfte, daß sie eine Möglichkeit wenigstens des Friedens bieten könnte. Man darf sich allerdings keinen Täuschungen hingeben und dürfte nicht an viel mehr als eine bloße Möglichkeit denken, und dann folgt wiederum die bekannte Ausführung, die Lords hätten den Krieg angefangen, die Wahlen durchschlagend zugunsten der Anshauung des Unterhauses entschieden. Das Oberhaus aber habe seinen Beschluß niedergelegt und nun sei das Oberhaus am Zuge und von ihm hänge die Entscheidung der Frage ab, ob es Krieg oder Frieden geben werde.

Der Führer der irischen Nationalisten Redmond hielt heute bei einer großen nationalistischen Kundgebung in Armagh eine Ansprache,

Du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

40. Fortsetzung.

Wachsam! wachsam!

Riesenberg sah nach der Uhr! Gut zwei Stunden waren sie geritten, wer aber hätte zu sagen vermocht, wie weit sie vom Lager entfernt waren? Hatten sie einmal fünf Minuten traben können, war ein Kletterer über Gestein, ein Freimacher des Weges durch das Dornengebüsch mit Säbel und Messer nötig gewesen!

Der Unteroffizier sah sich um, aber Erich winkte ihm mit der Hand zu, immer weiter, geradeaus hieß es!

Nach einer halben Stunde ritt er vor zur Spitze und ließ halten. Vor ihnen dehnte sich eine weite Fläche aus, auf der nur hier und da Dornengebüsch wucherte. Weiter schräg aufwärts führten sanfte Hügelwellen zu den Bergen heran.

Den Unteroffizier ließ er mit sechs Mann zurück, mit dreien

itt er vor, um das Gelände auszukundschaffen.

Nach zehn Minuten kehrte ein Reiter zur Hauptabteilung zurück und meldete:

„So schnell wie möglich dem Herrn Hauptmann nach, zweitausend Meter weiter sind wir wieder in Deckung gegen Sicht!“

Den schon müden Pferden senkten sich die Sporen in die Weichen. Nach zehn Minuten war der Vorgesetzte erreicht, ein paar Posten wurden aufgestellt, den Tieren für ein Viertelstündchen die Sattelgurte gelodert.

Jetzt kam das Schwerste! Heran an den Feind, ihn beobachten, erkunden, wo sein Vieh stand, und um Gotteswillen nicht gesehen werden, das hätte der sichere Tod für alle geheißen!

Und da drüben rechter Hand schien das Gesecht zum Stehen gekommen zu sein.

Die Hauptabteilung schob Schützenlinie auf Schützenlinie gegen den Feind vor. Viel ließ sich mit den Geschützen in dem wilden, steilen Gebirge nicht erreichen. Der Gegner hatte sich terrassenförmig übereinander eingeregelt, hier lagen ein paar

Mann in großen Abständen, und dort. In eine Umgehung war mit dem schweren Troß, den man mitnehmen mußte, nicht zu denken, da lagte der Feind nur, und nahm wieder Reißaus. Also drauf! Was blieb, blieb eben.

Der Kommandierende biß die Zähne aufeinander. Wie das enden sollte? Die Verluste häuften sich und wenn die Linien sich auch immer näher an den Feind heranschoßen, der anscheinend noch große Reserven in Bereitschaft hielt, war's zum Schluß ein Kampf im besten Falle einer gegen zehn, und dann rannten die Kerle von oben einfach seine braven Leute über den Haufen.

Du wurde ein Schreien vernnehmbar, ein alter Afrikaner verstand einige Worte.

„Holla, Leute, raus, was die Gewehre hergeben! Da brüllen ein paar, ihr Vieh sei in Gefahr.“

Fester umklammerten die Leute ihre Gewehre, wüßten sich schnell noch einmal dem Schweiß von der glühenden Stirn, und piff, paff, flogen die Bohnen hinaus. Die Meldung wurde nach rückwärts weiter gegeben, die Maschinengewehre fingen schneller an zu „fingen“ und Granate auf Granate platzte auf der Höhe.

Aber so schnell ließ sich der Feind nicht werfen, er machte einen verzweifelten Gegenstoß. Den deutschen Männern schlug das Herz stärker an die Rippen. Endlich bekamen sie doch von den Hallunken mehr zu sehen als einen halben Kopf, ein Stück Arm oder eine Hand. Da purzelte sogar so ein Satansbraten herab, mitten auf einen Mann. Schleunigst wurde er weiter abwärts befördert.

„Vorwärts, vorwärts, immer gruppenweise!“ riefen die Führer.

Aus der ersten Gesechtsstellung war der Feind gedrängt, sein Widerstand fing an, nachzulassen, nach langem, zähem Ringen.

Riesenberg führte nun selbst die Spitze! Auf der recht mangelhaften Karte hatte er sich orientiert, so gut er konnte. Drei Wasserstellen kamen in Betracht, an denen der Gegner sein Vieh zusammengetrieben haben konnte, wenn er es nicht schon

weiter rückwärts in Sicherheit gebracht hatte! Aber das war kaum anzunehmen, dazu war er seit Wochen zu sehr gehetzt worden!

Also zunächst vorsichtig zur ersten!

Weit und breit kein Mensch und Tier zu erspähen, aber vor wenigen Tagen, vielleicht gestern noch, mußte eine Herde hier gegrast haben, das war aus den Fährten, Fußspuren und dem Anrat zu ersehen! Die Pferde wurden getränkt, die Feldflaschen neu gefüllt, die Zunge klabte schon seit Stunden fest am Gaumen.

„Aber nicht trinken, Leute, bevor wir nicht Gelegenheit zum Abtrocknen gehabt haben. Ihr wißt, sonst erwartet Euch der Typhus!“

Seimlich nahm doch einer einen herzhaften Schluck. Man war das ja gewöhnt und sah zur Seite. Der Mensch verlor in dieser britenden Hitze so leicht seine Widerstandskraft. Und im Krüge vergift man an morgen zu denken, heute ist heut!

Dann gings weiter, immer langsamer! Je tiefer sie in das zerklüftete Gebirge vordrangen, um so schwieriger wurde ihre Aufgabe. Und wo blieb der Feind? Jede Sekunde erwartete man den Anfall seiner Gewehre, sein höhnliches Schreien und Rufen zu hören. Das Gesecht schien immer noch auf dem alten Flecke zu stehen, nur spärlicher wurde der Kanonendonner, wahrscheinlich hieß es, Munition sparen!

Aber bald mußten sie auf den Gegner stoßen, denn sie ritten jetzt südöstlich, näherten sich also den eigenen Truppen wieder.

Ein Bayer zupfte Riesenberg am Aermel.

„I hab g'hört, wie a Kuh brüllt!“

Es wurde gehalten, alles lauschte. Richtig, ein paar waren es sogar!

Der Unteroffizier war schon herunter vom Pferde und legte das Ohr auf den Boden.

„Herr Hauptmann, eine ganze Herde ist's!“

„Also heran, vorsichtig, einer hinter dem andern!“

Riesenberg führte. Jetzt galt es! Noch ein Gedanken der Heimat und der Lieben und nun die Zähne zusammengebissen! Aber der Feind hatte acht! Zehn, zwanzig, dreißig, vierzig Mann legten sich hinter Steinhäufen zurecht. Und da halb

Der Betrieb, denn die meisten der Gäste traten heute die Heimreise an. Sie werden mit Vergnügen an die hier verlebten Stunden zurückdenken, die eine Quelle fröhlichen Gedenkens waren und durch keinen Mangel gestört wurden.

Heidelberg, 17. Mai. Das Arbeiterjungen-Bundesfest fand über die Pfingstfeiertage hier statt, an welchem ca. 6000 Arbeiterjungen teilnahmen. Vormittags war Festkonzert und Abends Festbankett. Beide Veranstaltungen waren sehr zahlreich besucht. Beim Festkonzert und Festbankett, welche einen schönen Verlauf nahmen, kamen wirkungsvolle Chöre von den einzelnen Arbeitervereinigungen zum Vortrag. Vom Bezirk Karlsruhe haben die Gesangsvereine „Freundschaft“, „Kämpfer“ (Dirigent: Ripinsky) und „Vassalla“ (Karlsruhe) (Dirigent: Gesangslehrer A. Herbold), letzterer mit dem berühmten Hegarischen Chor „Graf Rudolf von Werbenberg“ sehr gut abgeschnitten und erntete mit der prächtigen Wiedergabe südmitteldeutscher Volkslieder den verdienten Beifall. — In Mannheim wurde der 1. süddeutsche Buchdrucker-Sängerabend abgehalten, über den wir noch berichten werden.

Vom Schwarzwald, 17. Mai. Der Touristenbesuch auf den Bergen war über beide Feiertage ein geradezu großartiger. Gestern wurden viele Ausflügler von Gewittern überrascht und tüchtig durchnäßt.

Zur Bierpreiserhöhung in Baden.

Florsheim, 17. Mai. Der Bierbottel wurde hier unter den gleichen Voraussetzungen wie in Karlsruhe aufgehoben. — Waldshut, 17. Mai. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeberorganisationen und den Wirten wegen Herabsetzung des Bierpreises haben zu einer Verständigung nicht geführt. Es wird nun voraussichtlich zu einem Bierbottel kommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Mai. — Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm am Samstag die Meldung des Majors Schneider, Kommandeurs des Kadettenhauses Waldshut, bisher Bataillonskommandeur im Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. badisches) Nr. 111 entgegen. Später folgten die Vorträge des Ministers Freiherrn von Södmann, der Geheimrats Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai sowie des Legationsrats Dr. Schib.

Das Leibgrenadier-Regiment begab sich heute früh 1/7 Uhr mittels Sonderzuges nach Hagenau. Kurz vorher wurden unter klingendem Spiel die Fahnen aus dem Großh. Schloß abgeholt.

In brennenden Kleidern. Heute früh 1 Uhr gingen die Kleider einer in der Kronenstraße wohnhaften Näherin, als sie in betrunkenem Zustande nach Hause kam, auf nicht bekannte Weise an zu brennen, wobei die Näherin sich schwere Brandwunden zuzog.

Vom Tode des Gertrudens gerettet. Am Pfingstsonntag abends nach 7 Uhr fiel bei der Appenmühle ein 5 Jahre altes Mädchen von Darlanden aus Unvorsichtigkeit beim Spielen in die Mfl. Das Kind wurde durch die Appenmühle hindurch in den Mühlkanal getrieben und etwa 100 Meter von der Appenmühle entfernt von dem 16 Jahre alten Drechselmeister Michael Dannemann aus dem Wasser gezogen. In diesem Augenblicke wurde der Zerfall in die dort 1/2 Meter hohe Mfl. bringen. Das Kind war bewusstlos. Die sofort angeforderten Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg, so daß das Kind nach etwa 1/4 Std. sich wieder erhobte und nach Hause gebracht werden konnte.

Schöne Pferde. Gestern mittag schenkte im Stadteil Rintheim die vor eine Dreifache gespannten Pferde eines in Mühlburg wohnhaften Aufsehers und raunte durch die Rintheimerstr. der Stadt u. In der Kreuzung der Rintheimer- und Georg-Friedrich-Strasse kamen beide Pferde zu Fall, wobei die Dreifache des Wagens abbrach und das eine Pferd erheblich verletzt wurde. Ein Unfall hat sich dabei nicht ereignet.

Studentische Jubelfeiern.

Karlsruhe, 17. Mai. In den Tagen der Pfingsten begingen zwei hiesige studentische Korps, Alemannia und Frisia das Fest des 50jährigen Bestehens durch besonders gelungene Veranstaltungen, die ihren Höhepunkt in den am Samstag abend in verschiedenen Sälen abgehaltenen Banketten fanden und außerdem feierliche Veranstaltungen in den Korpshäusern in der Nowadanlage resp. in der Parkstraße in sich schloßen.

Das Korps Alemannia

hatte am Samstag mittag vom Korpshaus in der Nowadanlage aus eine Festfahrt durch die Stadt unternommen, bei der ein herrliches Musikkorps den Zug eröffnete. Den Chargierten zu Pferde folgten in ca. 50 Wagen die Angehörigen und Festgäste. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl versammelten sich die eingeladenen Gäste, die alten und jungen Semester, im Friedrichshof zum Festkommers, der außerordentlich stark, besonders von den von auswärts gekommenen alten Herren der „Alemannia“ besucht war. Aber auch das Kartellkorps „Bijurgia“-Hannover hatte eine stattliche Zahl seiner Mitglieder aus Hannover nach der badischen Hauptstadt geschickt. Unter den Vertretern der Behörden waren u. a. zu bemerken: Stadtrat Kösch als Vertreter der Stadt, der Stadtkommandant Generalleutnant Frhr. Rint v. Badenstein und Generalmajor Anheuser als Vertreter der Militärbehörden. Von den zahlreichen Reden, die neben Musikvorträgen der Kapelle viele unter Leitung ihres Meisters, den größten Teil des Abends beanspruchten, seien erwähnt die Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden, Stud. Schreier, der das Ausbleiben der Professoren bedauerte und mit dem Dank an die alten Herren des Korps für ihre verdienstvolle Tätigkeit um das Gedeihen des Korps an die jüngeren Mitglieder die Mahnung richtete, auch in Zukunft alles zu tun, um den Wahlspruch der Alemannia wieder zu erlangen.

Der Spielverlauf.

Auch heuer zog man mit den besten Hoffnungen in das Rheinland. Sollte es der jüngeren Mannschaft vergünstigt sein, was 1905 eines Hodermann, Hof, Wehler, Jünger, Ruzer, Witz, Ränger, Dr. von Schirder, Schwarze, Gutsh und Bousy versagt war? Ohne den Gegner zu unterschätzen, zog man in den Kampf, bereit bis zum äußersten zu kämpfen. Auf dem Sportplatz des Kölner Fußballklubs 1899 hatten sich bei Beginn des Spiels ca. 4000 Personen eingefunden, worunter namentlich die rheinischen Fußballvereine (besonders der Düsseldorf Fußballklub 1899) sehr zahlreich vertreten waren. Der Fußballklub Holslein, durchweg kräftige, schön gebaute junge Spieler, hatte Platzwahl und kam auf die günstige Seite. Karlsruher Fußballverein hatte Anstoß und ging sofort zum Angriff über. In wunderbarer Kombination zogen die Stürmer nach dem feindlichen Tor, hatten die günstigsten Situationen, schloßen, und der Ball ging ... neben oder über die Stange. Kiel ließ sich durch diese Angriffe nicht einschüchtern, machte einen Durchbruch und gleich darauf war das A. F. V.-Tor gefährdet. Aber die Karlsruher Verteidigung war auf ihrem Platz. In der 6. Minute gab es ein Eckball für A. F. V. und in der 12. Minute konnte Kugel einen ausgezeichneten Angriff der Kieler Stürmer sicher abwehren. In der 17. Minute vermittelte Kiel einen Strafstoß innerhalb der Elfmeterlinie, den Breunig knapp über die Stange brachte. Die Karlsruher Mannschaft fand sich nun immer mehr zusammen und von der 23.—38. Minute war Holslein-Kiel vollständig in ihrer Spielhälfte eingeschlossen. Kein Ball kam über die Mitte, immer fester schloß sich der Ring um Kiel. Schuß auf Schuß verfehlte das Kieler Tor und es war unglücklich, welches Geschick Karlsruhe hatte. Bei freiem Tor wurde der Ball, der allerdings etwas sehr leicht war, neben die Stange gesetzt. Der Kieler Torwächter war hochlässig. Er rettete den Ball mit einer bewundernswerten Ruhe und Sicherheit aus allen Lagen und ihm hat die Mannschaft sehr viel zu verdanken. 3 Eckbälle führten in dieser Zeit zu keinem Resultat. Kurz vor Halbzeit bekam dann Dell noch einen Schuß, den er knapp aber sicher rettete.

„Einheit hält Macht“ zu Ehren zu bringen. In schwungvoller Rede warf Kommerzienrat Dr. Ing. Stahl, der Mitgründer des Korps, einen Rückblick auf die Gründung der Alemannia und richtete einen Appell an die Jugend, es den Alten gleichzutun in tüchtiger Lebensarbeit. Generalleutnant Frhr. Rint v. Badenstein wies auf die gemeinsamen Ziele der Korps und der Militärbehörden hin, Erziehung zu unerschütterlicher Vaterlandsliebe, Treue zu Fürst und Vaterland, Erziehung zu Unterordnung unter die notwendige Autorität, Stärkung u. Stählung des Körpers und der Seele. Seinem Salamander auf das Vivat, Floriat, Crescat der Alemannia wurde mit reichem Beifall gedankt. Nach einem Toast auf Kaiser und Großherzog, den Herr Ingenieur Böhringer ausbrachte, wurde ein Jubiläumstelegramm an den Kaiser abgeleitet. Als Vertreter des Korps „Bijurgia“-Hannover, mit dem die Alemannia seit 1862 durch inniges Kartellverhältnis verbunden ist, sprach Stud. Buller die Glückwünsche aus. Als Angehöriger beider Korps sprach der amerikanische Konsul in Rom, Wtr. Collmann, der im Jahre 1862 durch inniges Kartellverhältnis mit Alemannia und Bijurgia. Von den Vertretern der übrigen Karlsruher Korps wurden ebenfalls Glückwünsche übermittelt, jedoch es schon spät war, als die eigentliche Jubiläumstanz ihre Rechte trat.

Das Korps „Frisia“

hatte zur Feier des 50jährigen Stiftungsfestes am Samstag abend zum Bankett in den großen, in den Farben des Korps sinnig geschmückten Festsaal eingeladen. Es hatten sich zu der Feier hier eingefunden Vertreter der Hochschule „Fribericiana“, Vertreter des Lehrkörpers, Freunde der „Frisia“, die befreundeten Korps „Frankonia“, „Bavaria“, „Saronia“ und Vertreter des Danziger Korps der „Baden“, die einst bei uns in Karlsruhe ihre Heimat aufgeschlagen hatten. Galerie und Podium zierte ein bunter Damenchor. Zu Eingang des Abends hieß Stud. Schreier die Korpsbrüder willkommen und kommandierte zur fröhlichen Begrüßung aller Gäste, den Salamander auf die Damen, die alten Herren und die Freunde der „Frisia“. Nach einem Korpslied sprach Stud. A. Raupp den Fürstentrost, indem er in schwungvollen patriotischen Worten des Landesfürsten und des deutschen Kaisers, den Schirmherren deutscher Wissenschaft, gedachte und ein dreifaches, begeistert aufgenommenes Hoch ausbrachte.

Unter allgemeinem Jubel und Beifall der Versammelten wurde Johann an den Großherzog folgendes Telegramm abgeleitet: „Die zur Feier des 50jährigen Stiftungsfestes versammelten alten und jungen Frisen erlauben sich, Ew. Kgl. Hoheit in dankbarer Erinnerung alles dessen, was Eure Kgl. Hoh. und Euer Kgl. Hoh. hochseliger Herr Vater, Großherzog Friedrich I. für unsere Hochschule und damit für uns alle getan haben, unsere untertänigste Begrüßung darzubringen mit der Versicherung unumwandelbarer Treue zum engeren und weiteren Vaterland.“ — Der nächste Redner erinnerte an die Gründung der deutschen „Teutonia“ in Zürich und der Vorhänge verlas ein Gratulationsdreschen des Herrn Geh. Rat Hart, der für die freundliche Einladung dankte und sein Bedauern ausdrückte, der Feier infolge eines Augenleidens nicht anwohnen zu können. Mit dem Herzen sei er aber trotz seiner 120 Semester bei den Festveranstaltungen.

Es sagten ferner noch Dank für die liebenswürdige Einladung Generalmajor Anheuser und Stadtkommandant Generalleutnant Freiherr Rint v. Badenstein, der im besonderen auf das gute Verhältnis zwischen Korps und Garnison hinwies.

Auf das Begrüßungstelegramm war vom Großherzog folgende Antwort eingelaufen: „Den zur Feier des 50jährigen Jubiläumsfestes versammelten alten und jungen Frisen danke ich aufrichtig für das pietätvolle Gedenken meines teuren, in Gott ruhenden Vaters, für die freundliche Begrüßung und für den warmen Ausdruck Ihrer Gesinnung.“

Mit dem Landesvater schloß der offizielle Teil des Programms, aber nach lange Zeit blieben die Festteilnehmer in froher Unterhaltung vereint.

Den Schluß der Jubiläumsvorstellungen bildeten gemeinsame Ausflüge und Festlichkeiten in den Korpshäusern. Das Alemannia-Korpshaus in der Nowadanlage war dazu am Sonntag abend hübsch illuminiert.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg i. Elz., 15. Mai. (Tel.) Der Deutsche Lehrerverein veranstaltete in den Pfingsttagen seine alle drei Jahre stattfindende Versammlung zum ersten Male in den Reichslanden. Strasbourg hat sich dazu feierlich geschmückt. Anwesende sind etwa 3700 eingelaufen, noch 1000 Nachzügler rechnen. — Heute vormittag 11 Uhr wurde die mit der Deutschen Lehrerversammlung verbundene Schulausstellung in Gegenwart des ersten Ehrenvorsitzenden Bürgermeister Dr. Schwaner, des Direktors der Universität Dr. Ziehe, Geh. Rat Menaud, Vertreter der Schulaufsichtsbehörde und des Substrates usw., durch eine kurze Ansprache des Vorsitzenden des Ausstellungsausschusses Jeanperrin eröffnet.

Saarbrücken, 17. Mai. (Tel.) Ein Mädchenhändler hat dieser Tage die beiden 20 und 17 Jahre alten Geschwister Wolff verschleppt. Der Mann führte sich bei der Familie Wolff als Onkel aus Amerika ein und wußte diese zu bestimmen, ihm die Mädchen mitzugeben. Er werde für sie in Amerika sorgen. Wohin sich der Mädchenhändler gewandt hat, weiß man nicht.

Nach Halbzeit wurde das Spiel etwas schärfer und aufgeregter. Kiel unternahm rasche Durchbrüche, die aber stets an der Verteidigung scheiterten. Das Spiel wurde anfänglich etwas offener, zeigte aber später deutlich die Ueberlegenheit der Karlsruher Mannschaft. Breunig war unübertrefflich. Er verteilte mit Ueberlegung die einzelnen Bälle an die Stürmer und griff stets in Gefahr rettend ein. Je mehr das Spiel dem Schluß entgegenging, desto mehr zeigte sich das überlegene Spiel von Karlsruhe. Tüchter machte gefährliche Flankenläufe, überannte aber meistens die Linie, da dieselbe sehr schief zu erkennen war. In der 31. Minute kam Fruchs in schönem Zusammenstoß bis vor das Tor, schloß aber in der Aufregung über die Stange. Immer mehr rüdte die Zeit vor, ohne daß ein Resultat erzielt wurde. Durch nichts ließ sich die A. F. V.-Mannschaft verdrängen, immer wieder wurden Angriffe gefährlicher Art auf das Kieler Tor unternommen. Alles ohne Erfolg. Kiel hatte Glück. Der Torwächter konnte stets das Tor aus seiner schlimmen Lage befreien. Da ertönte der Schlußpfiff des Schiedsrichters. Unentschieden lautete das Resultat dieses 1 1/2 stündigen hochinteressanten Kampfes.

Die Spielzeit wurde verlängert.

da eine Entschädigung herbeigeführt werden mußte. Es wurde zunächst eine Spielverlängerung um 2 Mal 15 Minuten festgesetzt. Beide Mannschaften spielten nun mit Ausbietung der letzten Kräfte. Die Spieler waren verhältnismäßig wenig aufgeregter. Auch jetzt zeigte Karlsruhe von neuem seine Ueberlegenheit. In den ersten 15 Minuten hatte A. F. V. zwei Eckbälle, die aber auch kein Resultat herbeiführten. Die 24. Minute in der Verlängerung brachte sodann die Entscheidung. Kiel vermittelte wiederum einen Elfmeterstrafstoß, den dieses Mal Breunig unter dem stürmischen Beifall des Publikums verwandelt konnte. Nun war der Bann, der über dem ganzen Spiel gelegen hatte, gebrochen. Kiel klappte durch den Erfolg von Karlsruhe etwas zusammen, während der A. F. V. mit neuem Mut und neuer Kraft angriff, ohne jedoch noch ein weiteres Tor erzielen zu können. Unter dem lebhaften Beifall des Publikums verließ die Karlsruher Mannschaft mit 1:0 als Sieger, wie wir schon Sonntag abend an unseren Anschlagbäumen durch Extrablatt mitteilen konnten, den Platz.

Der Karlsruher Fußballverein war bei weitem die beste Mannschaft. Das sichere ruhige Spiel die wohlberedete Kombination

Vermischtes.

Neues Palais, 6. Mai. (Tel.) Das Stiftungsfest des Lehrinfanteriebataillons wurde heute vormittag in althergebrachter Weise gefeiert. Zugegen waren das Kaiserpaar, der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit Gemahlinnen, die Prinzen Waldbert, Oskar und Joachim, die Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Friedrich Leopold mit Gemahlin, Prinzessin Viktoria Margarethe, Prinz Friedrich Sigismund und andere.

Berlin, 17. Mai. (Privat.) Aufsehen erregen hier die schweren Anlagen der Pfleger und des sonstigen Personals der bekannten Irrenanstalt Dalldorf, die in einer großen Versammlung erörtert wurden. Die Zustände in der Anstalt seien, so wurde von verschiedenen Seiten ausgeführt, unerträglich. Das Personal müsse sich in denselben Beden wäschen, die von den Patienten, welche oft mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, benützt werden. Die größte Missethat bestehe im Badehaus. Das Wasser werde dort nur einmal in der Woche erneuert. Das Trinkwasser sei von schmutzig-gelber Farbe und ungenießbar. Die schweren Anlagen bedürfen natürlich noch der amtlichen Nachprüfung.

München, 15. Mai. (Tel.) Der 14jährige Gymnasiast Franz Karppe, Sohn des Obersten und Kommandeurs des 1. bayerischen Fußartillerie-Regiments, hat sich in der Wohnung seiner Eltern erhängt, wie es heißt, aus hochgradiger Nervosität. — Wien, 15. Mai. (Tel.) Die Hausbesitzerin Kuzynsta in Hying wurde von ihrem eigenen Sohne mit einem Hammer erschlagen, weil sie sich seiner Verheiratung widersetzte. Der Mörder verletzte sich darauf durch zwei Schüsse schwer.

Wien, 16. Mai. (Tel.) Die 32jährige, von ihrem Manne geschiedene Monteursfrau Elisabeth Schneider hat sich und ihren 12jährigen Sohn vergiftet, weil ihr laut Gerichtsbefehl der Sohn entzogen und dem Vater hätte ausgeliefert werden sollen.

Anglidsfälle.

Heffen (Rheinland), 17. Mai. (Amtlich, Tel.) Gestern abend 9 Uhr 30 Min. verjagte eine Frau mit ihrem 14jährigen Kinde in den abfahrenden Personenzug 479 einzusteigen. Sie geriet unter die Räder und wurde getötet. Das Kind erlitt schwere Verletzungen. Die Personalkassen sind noch nicht festgestellt.

Amsberg (Kanton Uri), 17. Mai. (Tel.) Gestern vormittag ist der Kaufmann Friz Heidecker aus Schönebeck a. d. Elbe bei der Besteigung des Oberalpstocks abgestürzt und war sofort tot. Die Leiche ist geborgen.

Paris, 16. Mai. (Tel.) Während einer Vorstellung in einer Menagerie wurde ein Tierbändiger von einem wütenden Tiger überfallen und übel zugerichtet. Der Tierbändiger erlitt schwere Verletzungen und wurde blutüberströmt aus dem Käfig herausgeholt. Unter den Zuschauern entstand eine Panik.

Newport, 15. Mai. (Tel.) Eine Ruderboots-Katastrophe ereignete sich in Wilkesbarre in Pennsylvania. Eine Gesellschaft von jungen Burschen und Mädchen ruderte in einem Boot auf einem großen Teich. Bei dem Versuch, die Plätze zu wechseln, kenterte das Boot und alle fielen ins Wasser. 6 junge Mädchen und 2 Burschen ertranken.

Eisenbahn-Unfälle.

Berlin, 15. Mai. (Tel.) Gestern vormittag 10 Uhr ist ein Zug von Stettin kommend auf Gleis 1 des Stettiner Bahnhofes infolge Versagens der Bremse auf den Pressbord aufgelaufen. 10 Personen wurden leicht verletzt.

Wien, 16. Mai. (Tel.) In der Station Stefanau bei Dmüß stießen gestern abend zwei Lokomotiven zusammen. Die beiden Lokomotivführer und ein Stationsarbeiter wurden schwer, die beiden Heizer und ein Bahnbeamter leicht verletzt. Einer der Schwerverletzten ist heute seinen Verletzungen erlegen.

Die Grubenkatastrophe von Whitehaven.

London, 15. Mai. Infolge der Aufregung unter den Grubenarbeitern wegen der Zumauerung der Grube von Whitehaven telegraphierte der Minister des Innern an die Grubenarbeiter, um ihnen mitzuteilen, daß er eine Rücksprache mit den Grubeninspektoren gehabt habe, welche ihm erklärt hätten, daß jede Hilfe zwecklos sei und daß infolgedessen die Rettungsarbeiten hätten eingestellt werden müssen.

London, 14. Mai. (Tel.) Auf Anordnung des englischen Ministers des Innern wurde die gestern zugemauerte Grube von Whitehaven wieder geöffnet.

Vom Wetter.

Berlin, 17. Mai. (Tel.) Ein schweres Gewitter zog gestern abend zwischen Schöneberg und Friedenau in der Richtung nach Spandau zu über den Grunewald, wo der Regen unter zahllosen Witzhagelstößen wolkensbruchartig niederging. Gleichzeitig trat so starker Hagel ein, daß der Boden nach wenigen Minuten handhoch mit den Eistörnern bedeckt war. Durch den Gewitterregen wurde der Bahndamm bei der Station Eichstam im Grunewald unterwassert, so daß eine große Verkehrsstörung eintrat. Das nach Tausenden

und die einzigartige Technik der Spieler mußte unbedingt den Sieg herbeiführen. Daß derselbe nur durch einen Elfmeterball errungen wurde, ist ja bedauerlich, denn die Ueberlegenheit von Karlsruhe war zu groß, so daß ein Resultat von 4:0 das richtige Stärkeverhältnis ausgedrückt hätte.

Der Fußballklub Holslein-Kiel ist eine sehr sympathische, faire Mannschaft. Die Eingeläufe waren gefährlich. Der Torwächter, der allerdings sehr viel Glück hatte, war der beste Mann der Mannschaft. Aber auch die übrigen Spieler zeigten tadellose Leistungen, so im Abwehren des ausgespielten Balls aus allen Lagen. Die Kieler sind eine vielversprechende Mannschaft, der sicher der deutsche Meistertitel einmal zufallen dürfte, wenn sie auch dieses Jahr in Ehren unterlegen sind.

In Karlsruhe erwartete man in dessen am Sonntag abend mit Ungeduld das Eintreffen des Spielresultats. Vor dem „Moninger“, wofür das Resultat mitgeteilt wurde, wartete eine große Menschenmenge auf die Verständigung desselben. Da eine länderweite telefonische Verbindung mit Köln hergerichtet worden war, blieb man stets über den Stand des Spiels unterrichtet. Kurz nach 1/8 Uhr traf sodann die Siegesbotschaft ein, von der harennden Menge mit begeisterten Sipp, hipp, hurras aufgenommen.

Die Heimkehr der Sieger.

Die Siegesnachricht und das Eintreffen der Mannschaft war in Karlsruhe durch Ausgabe von Extrablättern bald bekannt geworden und so erwartete denn auch am Pfingstmontag abend eine nach Tausenden zählende Menschenmenge die Ankunft der Sieger. Als der Zug kurz vor 1/8 Uhr in die Bahnhofshalle eintraf, da konnte die Begeisterung der auf dem Bahnsteig wartenden Menschenmenge keine Grenze. Aus tausenden von Rufen ertönten Hochrufe und als die Sieger den Zug verließen, wurden sie von den Damen des Vereins mit kleinen Vorbeerkranzen bedacht. Ferner überreichten unter entsprechenden Ansprachen Vertreter des Altmeisters Pfingst Karlsruhe und des Fußballklubs Alemannia prächtige Vorbeerkranze mit Schüssen. Die Spieler begaben sich dann durch den östlichen Ausgang vor die Bahnhofshalle, wofür sie die Ovationen durch die dort versammelte Menschenmenge wiederholte. In Zweipämer-Droschken fuhr die Sieger durch das bis zum Hotel Germania hüberbildende

zählende Publikum sah sich gezwungen, auf dem Bahnsteige der Station Grunewald zu warten, bis wieder ein Zug abging. Die Szenen, die sich auf dem Bahnsteige abspielten, waren entsetzlich. Vielfach fielen Frauen in Krämpfe und Ohnmächten. Von überall her wurden Verkehrsmittel nach dem Bahnhofe beordert und die Rückbeförderung der Massen verzögerte sich bis in die späten Abendstunden.

hd Nürnberg, 15. Mai. (Tel.) Ungeheuren Schaden richtete in Bad Brüdenau in Unterfranken ein Unwetter an. Der zu beiden Seiten der Staatsstraße gelegene hundertjährige Buchenwald wurde zum größten Teil vernichtet. Der Straßenverkehr ist unterbrochen und auch der Telephonverkehr mußte eingestellt werden.

hd Tours, 16. Mai. (Tel.) Das plötzliche Steigen des Creuze-Flusses hat großen Schaden angerichtet. Der Fluß stieg in kurzer Zeit auf 6,10 Meter. Mehrere Stadtteile stehen unter Wasser. Alle Wege sind abgeschnitten. Der Verkehr kann nur mit Mühe aufrecht erhalten werden. Wie aus Bordeaux berichtet wird, ist der Schaden, der in den letzten Tagen im Departement durch das Hochwasser angerichtet wurde, sehr bedeutend. Die Ernte ist größtenteils zerstört. Viele Fabriken mußten den Betrieb einstellen.

Der Fall Hofrichter.

O. Wien, 17. Mai. (Privat.) Heute beginnt die Verhandlung gegen den Oberleutnant A. Hofrichter vor dem Garnisongericht. Das Gerichtsverfahren wird unter völliger Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich gehen. Der Auditor, der die Untersuchung führte, ist nach dem geltenden Recht zugleich Staatsanwalt und Verteidiger. Das Kriegsgericht setzt sich zusammen aus einem Stabsoffizier als Vorsitzenden, 2 Hauptleuten, 2 Oberleutnants und 2 Leutnants. Das Gericht tagt in Abwesenheit des Angeklagten.

München, 15. Mai. Zum Fall Hofrichter in Wien teilt die „Mugsburger Abendzeitung“ mit, daß der Verleger Buchhändler Huber in Dessen vor einigen Tagen von dem Wiener Garnisongericht erlöst wurde, das im Jahre 1902 in den Verlag der Firma übernommene Wert des Adols Hofrichter „Wie man im Himmel von uns spricht“ gegen Nachnahme erprecht nach Wien zuleiden. Tatsächlich hat nämlich der Verlag Huber im Jahre 1902 die obgenannte Schrift übernommen. Diese Tatsache scheint nun erst in letzter Zeit dem Wiener Garnisongericht bekannt geworden zu sein. Der Verlag war von dem Schreiben des Gerichts sehr überrascht, da er keine Ahnung davon hatte, daß der Hofrichter, mit dem er bis ins Jahr 1907 hinein korrespondiert hatte, mit dem wegen Giftmordes angeklagten Oberleutnant identisch sei. Ob die Schrift zur psychologischen Beurteilung Hofrichters irgend etwas beizutragen geeignet ist, wird man abwarten müssen.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 15. Mai. Das preussische Kriegsministerium wird, wie die „Köln. Ztg.“ hört, aufgrund der Veröffentlichung des Luftschiffbaues „Zeppelin“ eine neue Untersuchung aller Einzelheiten der Katastrophe vornehmen und das Ergebnis wiederum der Öffentlichkeit übergeben, denn es ist gewillt, dem Grafen Zeppelin oder vielmehr seinem System in jeder Weise gerecht zu werden.

München, 16. Mai. (Tel.) Der Flieger Henry Weiß aus Paris, welcher hier eine Reihe erfolgreicher Flüge gemacht hat, unternahm gestern mit einem fremden Apparat einen Probeflug. Er stürzte aus einer Höhe von 30 Metern ab. Der Apparat wurde zerstört. Weiß blieb unverletzt. Später versuchte er mit seinem eigenen Apparat zu fliegen, rannte aber gegen eine Barriere, wobei der Apparat beschädigt wurde.

Petersburg, 14. Mai. (Tel.) Bei den heutigen Wettflügen stützte das Flugzeug des deutschen Aviatikers Wincziers, der wegen Versagens des Motors dicht vor den Tribünen landen mußte, um das Publikum nicht zu gefährden, und wurde beschädigt. Auch die Flugapparate des Russen Popoff und der Baronin de Barache wurden beschädigt. Verletzt wurde niemand. Im weiteren Verlauf der Wettflüge wurde der Meriot-Apparat des Franzosen Morand durch einen Windstoß zur Erde getrieben und fügte zwei Preisrichtern leichte Verletzungen zu. Der Apparat wurde beschädigt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 15. Mai. Im Reichshofamt findet am 19. und 20. Mai eine Besprechung statt mit Vertretern der Tabakarbeiter und der Tabakindustriellen über die weitere Zahlung von Unterstützungen nach Erschöpfung der bewilligten 4 1/2 Millionen.

M. Köln, 17. Mai. (Privat.) Der gestrige, von 150 Delegierten besuchte Parteitag der demokratischen Vereinigung

Publikum, das durch Tücherchen und Hochrufe seiner Freude über den stolzen Sieg Ausdruck gab, durch die Karlsruherstraße nach dem Durlacher Tor und von hier nach dem „Moninger“. Auch hier wurden die Sieger begeistert begrüßt. Im Konfordinasal schloß sich eine kleine Siegesfeier an, jedoch ist eine größere Veranstaltung anlässlich des Sieges in der deutschen Meisterschaft geplant.

Der Sieg der Karlsruher Mannschaft wurde von Köln aus telegraphisch dem Großherzog, sowie dem Prinzen Max von Baden als Protokoll des Karlsruher Fußballvereins, dem Oberbürgermeister, ferner dem Kronprinzen und dem Prinzen Alfons von Spanien, dem Protokoll des Verbandes süddeutscher Fußballvereine, mitgeteilt. Die Glückwünsche

trafen in großer Zahl aus allen Gegenden Deutschlands ein. Prinz Max sandte ein Glückwunschtelegramm mit folgendem Wortlaut: Sehr stolz auf die schöne Leistung des Vereins spreche ich ihm meine herzlichsten Glückwünsche aus. Oberbürgermeister Siegrist hatte der Mannschaft bereits nach Köln ein Glückwunschtelegramm geschickt. So zeigte sich aufs beste, welcher Beliebtheit sich die Karlsruher Mannschaft überall erfreut. Nicht zum geringsten ist der schöne Erfolg dem Trainer der Mannschaft Mr. Townley zu verdanken, der dieselbe auf den schweren Kampf vorbereitet hat. Karlsruhe kann stolz sein auf den Sieg des Karlsruher Fußballvereins, der durch diesen Sieg als die beste deutsche Fußballmannschaft betrachtet werden kann.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

München, 14. Mai. Die große Ausstellung München 1910 wurde heute vormittag durch den Prinzregenten eröffnet. Zugegen waren alle in München anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, die Minister und Vertreter der fremden Mächte. Unter den Klängen des Huldigungsmarsches betrat der Prinzregent den Saal, vom Publikum begrüßt. Der Oberbürgermeister brachte ein Hoch auf den Prinzregenten aus. Es folgte hierauf ein Rundgang. Unter Fanfarenklängen verließ der Prinzregent die Ausstellung.

Rom, 15. Mai. (Tel.) In Gegenwart des Königs, des Herzogs der Abruzzen sowie einer Reihe geladener Gäste hielt heute der Nordpolfahrer Peary einen Lichtbildervortrag über die Entdeckung des Nordpols. Nach Beendigung des Vortrags sprachen der König und der Herzog dem Forscher ihre Glückwünsche aus.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 17. Mai. Nachdem am ersten Pfingsttage im

beschoß, bei den nächstjährigen Wahlen dann, wenn es sich um den Ersatz von Zentrumsabgeordneten handelt und die Wahl eines fortschrittlichen oder sozialistischen Kandidaten ausfällt, den nationalliberalen Kandidaten zu unterstützen, bevor man eine eigene aussichtslose Kandidatur aufstelle. Einen breiten Raum in der allgemeinen Diskussion nahm die Wahlrechtsreform in Preußen ein, die nach der Meinung Dr. Breitscheldts überhaupt nicht zustande kommen werde, was lebhaft zu wünschen wäre.

Paris, 16. Mai. Gestern tauchte hier plötzlich das Gerücht auf, Präsident Fallières sei gestorben. Die Meldung war jedoch vollständig aus der Luft gegriffen. Fallières hatte im Laufe des nachmittags noch eine Unterredung mit Mollat, mit welchem er über die Abreise der Spezialmission nach London zu den Bezeichnungserleichterungen konferierte.

Pittsburg, 15. Mai. 15 angesehene Einwohner, Bankleute, Aerzte und Mitglieder des Gemeinderats, wurden wegen Bestechungen im Zusammenhang mit der kürzlich an den Tag gekommenen Korruption unter den Mitgliedern des Gemeinderats zu verschiedenen Gefängnisstrafen und Geldstrafen von 250 bis 5000 Dollars verurteilt.

Buenos Aires, 17. Mai. Generaloberst Freiherr von der Goltz ist am Sonntag früh unter entsetzlichen Schmerzen hier eingetroffen. Am Quai waren bei seiner Ankunft 400 argentinische Offiziere anwesend. Es wurde dem General eine künstlerische Begrüßungs-Adresse durch Oberst Urburu überreicht. Freiherr von der Goltz hielt eine Ansprache, worin er die vorzüglichen freundschaftlichen Beziehungen beider Länder und Armeen des Freiheitskrieges und des Paraguanerfeldzuges erwähnte. General Garmendia antwortete durch ein Hoch auf den Kaiser.

hd Newyork, 17. Mai. Der Ausbruch des Krieges zwischen Peru und Ecuador wird jeden Augenblick erwartet. Die Truppen der beiden Staaten nähern sich bei Napauca.

M. Lima, 17. Mai. (Privat.) Nach der Grenze von Ecuador ist ein weiterer Nachschub von Artillerie, Krankenpflegepersonal sowie eine große Menge verschiedener Kriegsbedarf abgegangen. Man befürchtet einen baldigen Zusammenstoß.

Zum Thronwechsel in England.

London, 16. Mai. Der König und die Königin, sowie die Königin-Witwe, die Mitglieder des königlichen Hauses, die Kaiserin-Mutter von Rußland, der König und die Königin von Dänemark und die andern in Thronfolge des Buckinghampalastes bei.

Brindisi, 15. Mai. König Georg von Griechenland sowie der Kronprinz und Prinz Christoph sind am Bord der „Amphitrite“ gestern nachmittag hier eingetroffen und haben von hier die Reise nach London über Land fortgesetzt.

Madrid, 16. Mai. Der König ist nach London abgereist.

Lissabon, 16. Mai. König Manuel ist heute nach London abgereist.

hd London, 17. Mai. Nach hierher gelangten Nachrichten wird Kaiser Wilhelm am Mittwoch früh von Wlissingen aus auf der „Hohenzollern“ in See gehen und Port Victoria gegenüber Scharnek um 7 Uhr abends erreichen. Er wird jedoch erst am Donnerstag früh das Schiff verlassen und dann mittels Sonderzuges nach dem Londoner Bahnhof Charing Kai weiterfahren. Prinz Heinrich wird am Mittwoch an Bord eines holländischen Postdampfers gehen und um 6 Uhr Queensborough erreichen.

London, 17. Mai. Die Vintenschiffe und Kreuzer der Noresubdivision der Heimatflotte haben Befehl erhalten, Scharnek zu verlassen, und an der Noresandbank an der Temselmündung vor Anker zu gehen, um bei der Ankunft Kaiser Wilhelms Salut zu geben.

London, 16. Mai. Die „Times“ schreiben: Von allen fremden Leittragenden, die dem Leichenbegängnis des verstorbenen Königs beiwohnen, gebührt Kaiser Wilhelm der erste Platz, der auch in Zeiten, in denen die Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland am gespanntesten waren, niemals seine Popularität bei uns verloren hat. Er gleicht darin unserm letzten König, daß er stets die Interessen seines Landes und seine Pflichten gegenüber dem Volke allen persönlichen Rücksichten voranzetzte. Die Achtung und Bewunderung, welche die Deutschen neidlos dem Dunkel gestiftet, werden in gleicher Weise dem Kneifen durch die Engländer bewiesen. Dem Kaiser begleitet sein Bruder Prinz Heinrich, der Seemann, dessen Liebe zu dem Beruf, der in den Herzen der Engländer einen so hervorragenden Platz einnimmt, der unser eigener König hat, allein schon ihm große Hochachtung in England sichern würde.

M. Kopenhagen, 17. Mai. (Privat.) In diplomatischen Kreisen wird berichtet, König Eduard habe ein politisches Testament hinterlassen, welches bestimmte Richtlinien für die nach seinem Tode zu befolgende Politik enthalte und speziell seinen Nachfolger auffordere, die mit den einzelnen Kontinentalmächten eingegangenen Bündnisse hochzuhalten, aber auch mit den Dreihundmächten korrekte Beziehungen zu unterhalten. König Georg möge in ausgleichender Gerechtigkeit in der Behandlung der auswärtigen Politik sein ganzes Bestreben dafür einsetzen, daß der Friede erhalten bleibe. Auch in den letzten Tagen seines Lebens äußerte der König wiederholt, er hoffe

Aufwärtsstreben verlied und in der Schwere nach dem Ewig-Weiblichen als dem Ausdruck der tiefsten Menschlichkeit mit dem Göttlichen, erlangt am zweiten Pfingstabend an derselben Stätte dann in Richard Wagners „Tristan und Isolde“ eine andere Erlösungsweise, die den „Trug des Tages“ tauscht mit des „Weltatems wehendem All“ in der höchsten Hingabe des Selbst, im seligen Vergehen des Lebens durch die Liebe. Alles Bedingte im Einzelleben des Menschen sinkt hier unter im Absoluten, alles Persönliche löst sich, erweitert sich im All. So gewaltig, unirdisch und überirdisch brank der Strom der königlichen Liebe, daß er die Grenzen dieses Lebens sprengte und in der Weisheit der Liebenden wie zu dem unbegrenzten Meere wird, zu dem großen Geheimnis der wunderbaren, ewigen Nacht, daraus alles Lebende hervorspritzt, in die alles Lebende wieder eingeht.

Der Aufführung, welche dem Werke gestern hier zu Teil wurde, gaben die Vertreterinnen der beiden Frauengestalten, der Isolde und Brangäne, die tiefe künstlerische Bedeutung. Frau Kisch-Endorf vom Hoftheater in Hannover, war die beste Isolde, die wir hier seit dem Fortgang Fräulein Fabbenbers sahen. Eine große und mächtig wirkende Gestalt; die an sich sympathischen Gesichtszüge durchaus nicht prädestiniert für die eigenjame Tochter Irlands. Aber in dieser Stimme lebte Isolde. In ihrer Stärke und in ihrer Süße, in ihrer Weichheit und in ihrem wilden Trost, in dem Betonen des höchsten Persönlichen und in dem weltvergessenen Hinfahren in das Unbegrenzte. Dabei war die Künstlerin von einer außerordentlichen musikalischen Sicherheit, und immer durch das mühelose Hervorquellen der Stimme, die im zartesten Piano wie im Forte den gleichen Schmelz aufwies, die Führerin auf der Bühne. Der Gloriantklang der Brangäne-Stimme von Fräulein Bruntsch war hierzu ein großartiger Pendant. Dieses Abgerundete, Volle und Warme in den Tönen, das schon im Schiffsaß so wohlgerührte, vermählte sich dann im zweiten Akt als Nachruf mit seinem empfindungsvollen Eigenauser der weltentrückten Stimmung des Liebes-Zwiegesprächs zu herrlicher Wirkung.

Den Tristan sang zum ersten Male Hr. Fänger. Noch fehlt ihm ja die unbedingte musikalische Sicherheit in dieser schwierigen Partie, auch drückte ihn die stolze Stimme Isolde's, die so klar und unbeirrt daherkam, mehr zur Seite, als es für eine einheitliche Wirkung des Liebespaars gut gewesen sei, aber in stark hervortretenden Einzelheiten läßt Herr Fänger auch nach seinem Eröffnungs-Tristan schon erkennen, wie er einmal diese

zuversichtlich, daß doch einmal der Tag kommen werde, an dem eine erfolgreiche Diskussion über die Abrüstungsfrage unter allen europäischen Mächten einsehe.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 16. Mai. Der Senat hat die von der Kammer beschlossene Abänderung der Verfassung, wonach zwei Drittel der Senatoren gewählt werden sollen, verworfen und sich grundsätzlich dafür ausgesprochen, daß die Ernennung aller Senatoren durch den Sultan zu erfolgen hat.

hd Belgrad, 16. Mai. In einem Aufsehen erregenden Artikel greift das „Mali-Journal“ die Regierung neuerdings an und fordert die Einberufung der Stupskina, damit dem Prinzen Georg die demselben widerrechtlich entzogene Thronfolge wieder zugesprochen werden soll.

hd Athen, 16. Mai. Nach Meldungen aus Canea haben die Konsuln der Schutzmächte im Namen ihrer Regierungen den Führern der Nationalpartei sowie den Notablen bekannt gemacht, daß, falls den muhamedanischen Inselbewohnern nicht gestattet wird, ihre Deputiertenliste in der Nationalversammlung einzunehmen, es für die Kreter sehr ernste Folgen haben würde.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 15. Mai 3,65 m (14. Mai 3,65 m). Schifferpegel, 17. Mai Morgens 6 Uhr 2,40 m (14. Mai 2,54 m). Rhl. 17. Mai Morgens 6 Uhr 3,00 m (14. Mai 3,15 m). Maxau, 17. Mai Morgens 6 Uhr 4,64 m (14. Mai 4,92 m). Mannheim, 17. Mai Morgens 6 Uhr 4,15 m (14. Mai 4,57 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Dienstag den 17. Mai: 1. Athletiksportklub Germania, 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruppbaum. Bürgerverein der Südstadt, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Lyroler Deutschhau. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Montinger-Konfordinasal. Mads Jithereverein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenrachen. Kaufm. Verein Zell, a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Turngemeinde, 8 U. Turn. f. Mgl. u. Jögl. in der Zentralturnhalle. Turngesellschaft, 8 Uhr Ausüb. Mgl. Turnhalle, Realgymnasium.

KLEINE KIOS - CIGARETTE 2 1/2 & 3 1/2 Pfg. Türk. Tabak & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Hans Peyendecker Herren-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 177 II Fernruf: 1316

NESTLE Albewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 1931. Muster steh. jederzeit frk. zu Diensten.

Das Pädagogium Karlsruhe i. B. (Kaiserstr. 241.) Tel. 1592. bildet aus für alle Klassen staatl. Mittelschulen, zum Einjährigen- und Fähnrichkassen. Reiche Erfahrung. Kleine Klassen. Individueller Unterricht. Familienpension. Schüler von 9-20 Jahren. Prosp. frei. Vorst.: Schmidt & Wühl (22 Jahre erste Lehrer, 15 Jahre Vorstände am Institut Fecht) 7314

Kirchheim u. T. Bevorzugtes Standquartier zu schönen Ausflügen ins Leninger Tal, abt die Abzw. Hotel Post, 1. Haus am Platze, 2 Min. v. Bahnhof. Gut eingerichtet. Fremdenzimmer. Reine Weine. Vorzügliche Küche. Elektr. Licht. Bad. i. Hause. Eleg. Equipage. Schöner Saal für Vereinsausflüge. Teleph. 20. Hausdiener am Bahn. 4736a Neuer Besitzer: Otto Steck.

treten wird. Seine große stimmliche Veranlagung und seine künstlerische Empfindung zeigen ihm seinen Weg und seinen Erfolg. Für ein erstes Auftreten als Tristan war seine Leistung auch jetzt schon vieler Anerkennung wert. Den Kurwenal sang Hr. Büttner auch diesmal wieder mit wundervoller Schlichtheit und Kernigkeit; als Marke gab Hr. Keller dem alten König sein Bestes an sympathischer Würde. Hell klang die kleine Melodie-Partie des Hrn. Bussard. Das junge Seemannslied sang Hr. Kambach sehr frisch und wachsend und gab später auch den Fritten sehr ansprechend. Das Orchester bemerksamer unter Hr. Hofkapellmeister Reichwein's künstlerisch-bewusster Leitung seine große Aufgabe in bewundernswürdiger Weise. Es war, bei der Rücksichtnahme auf die Bühne, die des Hrn. ein besonderes Nachgehen in den Tempis erforderlich machte, nicht leicht, dabei den vollen klaren Gedanken der Orchesterprache immer gleich stark hervorleuchten zu lassen. Wie er dies verstand, das darf Hrn. Reichwein als besonderes Verdienst angerechnet werden und so begrüße ihn auch das Publikum gern, als er am Schluß mit den gefeierten Künstlern zusammen vor den Rampen erschien. Denn ihnen allen dankte man ein Stück besonderer Pfingstweise, die mit Tristan und Isolde den „Trug des Tages“ hinter sich löst.

Der Halleysche Komet.

hd Berlin, 15. Mai. Gestern früh 3 1/2 Uhr ist hier der Halleysche Komet von Direktor Archenhold von der Treptower Sternwarte beobachtet worden. Der Stern hat bereits eine große Helligkeit erreicht und war sogar im Dämmerungsboden noch zu sehen. Der Kern hebt sich scharf von der ihn umhüllenden Nebelmasse ab. Der Schweif zeigt zwei Anzähe, die etwa einen Winkel von 40 Grad zu einander bilden.

M. Halle a. S., 17. Mai. (Privat.) Der frühere Direktor der Berliner Sternwarte, Förster, schrieb den Mitgliedern der hiesigen Universität, die Erde würde nach den sichersten Beobachtungen in der Nacht vom 18. zum 19. Mai gegen 4 Uhr morgens durch die Phase der größten Annäherung an den vergrößerten Radius rektor des Halleyschen Kometen gehen. Schweiferscheinungen würden nur als Glühwirkungen hervor gehen; nicht einmal Sternschnuppen seien zu erwarten. Es würden höchstens starke Gewitter-Erscheinungen eintreten, aber in unferer Gegend nur helles Nordlicht und Störungen des Tele.



S. MODEL

Hoflieferant
Gegründet 1836

Karlsruhe i. B.

Extra-Angebot!

Ein grosser Posten
moderner Jackenkleider
ohne Unterschied jedes Stück Mk. **40.—**

Ein grosser Posten
moderner Jackenkleider
ohne Unterschied jedes Stück Mk. **65.—**

Ein grosser Posten
Fancy-Mäntel
in modernen Stoffen jedes Stück Mk. **25.—**

So lange Vorrat!

Dr. Hirschfelder
ist von der Reise 7300
zurückgekehrt.

Dr. med. Max Rosenberg
Arzt für Haut- und Harnkrankheiten
zeigt seine Rückkehr an.
Karlsruhe 6945-9-2 Douglasstrasse 3.

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhof nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäcksbestätterei.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt, haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:

- a) für grösseres Gepäck (im Gewichte über 25 kg) für ein Stück 30 Pfg. für mehrere Stücke für jedes Stück 20 Pfg.
- b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschliessl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pfg. Mindest-Gebühr 20 Pfg.

für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.

Anmeldungen werden in der **Erpreegutannahmestelle Amalienstrasse Nr. 14b**, in der Erpreeguthalle am Hauptbahnhof, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldekarten in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen.

Anmeldekarten sind unentgeltlich zu haben bei oben genannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften.

Werner & Gärtner,

Amtl. Gepäck- und Erpreegut-Bestätterei der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.



Georg Mappes

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 20.

Regina Schreibmaschine

Bewährtestes deutsches Fabrikat von deutschem Erfindungsgeist. Vorführung jederzeit unverbindlich durch **Karl Sieder, Ingenieur, Heiertheimerallee 38.**

Ratenzahlung.

Damen- und Herrenstoffe, Anzüge, Damenkonfektion, Betten, Bett- und Leibwäsche etc. erhalten Deante und Private gegen monatliche Teilzahlung von reellen Verleandhaufe. Muster sofort. Strengste Diskretion. Gesl. Df. serten unter Nr. 7131 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. *
An kleinen, sehr guten Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 920795
Badstrasse 33, III.

Konrad Schwarz
Telephon 352
nur Waldstrasse 50

empfehl.
Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc.

Grosses Lager. * Rabattmarken.

Groß-Theater Karlsruhe.

Dienstag den 17. Mai 1910.
59. Abonnements-Vorstellung
Abt. C (grosse Abonnementsarten).

Der Troubadour

Oper in vier Akten, nach dem Italienischen des Salvatore Cammerano, von Heinrich Broch. Musik von Verdi.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Der Graf von Luna Jan van Gortom.
Leonore, Hof- Olga Kalle u. sec.
Inez, Fräulein Frieda Meyer.

Kriegs-
Manrico, Hauptleute S. Jadowter
Ruiz, des Grafen Friedrich Erl.
v. Kastellor

Ferrando, Waffenträger
des Grafen von
Luna, Hans Keller,
Agucena, eine Zigeunerin
v. Rosa Gthofer

Ein alter Zigeuner, Jos. Grövinger
Ein Bote, A. Wodemanniller,
Hoffräulein, Gefolge und Dieners-
schaft des Grafen. Kommer. Krieger
des Grafen Luna und Manricos.
Zigeunerwolf.

Die Handlung fällt in das 15. Jahr-
hundert und spielt teils in Biscaya,
teils in Aragonien.

Am 3. Akt: Ballet, Originalmusik
von Verdi, arrangiert von Paula
Allegri-Bayz.

Anfang 7/8 Uhr, Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Grosse Preise.

Strauss- u. Putzfedern

färbt, reinigt u. kräuselt die Färberei
u. chem. Waschanstalt **Printz**. 12817

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN

132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1666. 4916

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Näherarbeiten, Zuschneiden, Knopfen und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt.
Ihm geneigten Zuspruch bittet Hochachtung
18403

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstrasse 30a, Bidelplatz.

Steiners

Paradiesbett

ist das einzige, in allen seinen Teilen wahrhaft

verbesserte Bett, schafft Behagen
und Annehmlichkeiten, Schlaf und
:: :: :: Gesundheit :: :: ::

Tausendfach erprobt.

Billige Auswahl für jeden Stand.

Südwestdeutsche Niederlage

Karlsruhe, Kaiserstr. 186, nächst Kaiserpl.

Bereitw. Auskunft. Versand franko. Kataloge gratis.
Sonntags nur auf Bestellung zu treffen.

7283

Kristalleis!

Zum Abonnement auf bakterienfreies **Kristalleis**, aus destilliertem Wasser hergestellt (kein Trübeis) ladet ergeben ein, und kann ich, da ich die einzige Firma am hiesigen Plage bin, die eine eigene Fabrik besitzt, Kristalleis auch bei dem dieses Jahr vorausichtlich eintretenden Eismangel **prompt** und **sicher** liefern.
Indem ich noch bemerke, daß der Preis für **Kristalleis** niedriger und nicht höher als der für Trübeis ist, sehe ich einem zahlreichen Abonnement gerne entgegen.

August Enz Wwe.

Karlsruher Kristalleisfabrik.

Telephon 454. — Kontor: Hardstr. 2, IV.

NB. Abonnements können täglich beginnen und werden auch wie bisher bei **Schindele und Reichert**, Karlstrasse 12, im Laden, entgegengenommen. 7243

Kinderbettstelle, Gebr. Wehzeugshrank,

neu, elegant für nur 9 M. zu verk. mußbaum gewicht, II. Etage und Kontorfühle zu verkaufen. 921041

Radium=

halbige Präparate wie:

Radiumit-Haarwasser,
Radiumit-Mundwasser
Radiumit-Seife und
Radiumit-Hautcrème
6,5 zu haben bei 6160

Frau Amalie Hildenbrand,
Parfümerie,
Erprinzenstrasse Nr. 36.

Nach Berliner

Wirkensursache die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damen-Garderobe. Suche u. f. w. Best. such überzeugt. 921031.4.1

J. Stieber, Markgrafenstr. 19

Telefon 2477, im Hause.

Heirat!

Tücht. Geschäftsm., 30 J., u. B. wünscht sich mit bel. u. gut. Ruf. oder Witw. zu verheir. Off. u. 921036 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Darlehen in jeder Höhe

diskret, reell u. schnellste Erledigung, Raten- u. Rückzahlung auf Wunsch. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsstelle der Volksbank**, Karlsruhe, Brauerstr. 11, part. c. Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr. Schriftlich Rückporto. 919306.12.8

Mk. 50.000

sind auf I. Hypothek à 4 1/2 % in einem ob. zwei Balken aus-
zuleihen durch 7256.2.9

Büro Korsand,
Kaiserstrasse 56.

M. 2400

II. Hypothek auf ein Landobjekt gegen gute Sicherung sofort zu **leihen gesucht**. Näh. durch 7294-3-3
Adolf Kunz, Sche-Schwinwinkel

Zur Uebernahme

eines gut rentablen Geschäftes, sichere Existenz, lohnender Erwerb, junges Ehepaar oder alleintücht. **Dame oder Herr gesucht**. Offert. unter Nr. 7117 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 3.3

Verloren

Freitag mittag im Stadtpark in der Nähe des Schweizerhauses, an einer Bank, ein schwarzseidener **Schirm** mit brauner Blätterbordüre, dunkler Holzgriff. Gegen gute Belohnung abzugeben. 921031
Bernhardstrasse 19, part. rechts

Kanarienvogel entflohen.

Abzugeben geg. Belohnung. 921031
Bachstr. 51, 3. Stad. Etz., Mühlb.

Kinderliegewagen,

ein schöner, mit Nidelgefell, ist preiswert zu verkaufen. 921035

Vom Dienstag den 17. Mai ab:

Verkauf der noch vorhandenen Lagerbestände wollener Damen-Konfektion

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jacken-Kostüme, Engl. Paletots, Schwarze Paletots, Frauen-Mäntel, Reise-Mäntel, Staub-Mäntel, Sportröcke, Fantasie-Röcke, Blusen.

Auf die herabgesetzten Preise, welche auf den Etiketten mit Blaustift vermerkt sind, gewähre trotzdem noch

doppelte Rabattmarken

oder **10 Prozent** Rabatt in bar.

Kaiserstr. 181 M. Schneider Ecke Herrenstrasse

Inh. H. Kahl.

Karlsruher Turngemeinde 1861

Gut Heil!

Den Militärpflichtigen bringen wir hiermit zur Kenntnis, dass wir auch in diesem Jahre wieder eine sogenannte **Rekruten-Riege** bilden werden. Turnstunden jeweils **Dienstags** und **Freitags**, abends von 8-10 Uhr, in der **Zentralturnhalle**, Bismarckstrasse 12. Anmeldungen erbiten wir uns recht bald und werden solche auf dem Turnplatze entgegen genommen. Der Turnrat.

Karlsruhe **Leopold Kölsch** Kaiserstr. 211
Stammhaus gegr. 1844. Telefon Nr. 160.
Spezial-Abteilung Herren-Wäsche
weiss · Oberhemden · farbig
Kragen, Manschetten, Krawatten
— Fortwährender Eingang von Neuheiten. —
Unter-Wäsche in Baumwolle, Wolle u. Seide
Pyjamas — Nachthemden.
Spezialität: Oberhemden nach Maß. Bester Sitz garantiert.

Öffentliche Versteigerung

Donnerstag den 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr, beginnend, werde ich zu Durlach, Pfingststraße, bei der Güterladehalle, im Auftrag des Konkursverwalters, das zur Konkursmasse der Firma Baum u. Schärer zu Mannheim gehörige Gerüstholz gegen Barzahlung öffentlich versteigern und zwar: etwa 175 fhm. Bauholz 18/24, 75 cbm Rahmensendenel verschied. Länge 7/10 u. 10/12, 900 □ Schalendielen, 1000 Gerüstdielen, 100 Stangen von 10-15 m Länge, 8000 Hebel von 1-3 m Länge, Spritzen und 12 eiserne Schubkarren. 4747.3
Durlach, den 12. Mai 1910.
Rater, Gerichtsvollzieher.

Gebr. Schreibmaschine
f. 145 Mk. sofort gegen Barzahlung zu verkaufen. Gef. Offerten unter Nr. 219570 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.6

Möbel

wie Schränke, Betten, Vertikow, Diwan, Fauteuil, Küchenchrante, Waschkommode mit und ohne Rarrior und Spiegelauflage, Bilder, Spiegel, Tisch, Stühle etc. etc. billig abzugeben. 7093.5.3
Philippstraße 19, I.

An **guten** **Wittag- u. Abendtisch** können noch bej. Herren teilnehmen. Leopoldstr. 15, 2 Et.

Verfehte Schneiderin
nimmt noch bessere Kunden im **Ausnähen** an. Offerten unt. Nr. 221017 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebr. Schreibmaschine
mögl. Blickensdörfer, wenn auch alles Modell, z. Lernen, zu kaufen gesucht. Off. unt. 221032 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fabrikgebäude gesucht.
In der Umgebung von Karlsruhe wird ein **großes Fabrikgebäude** mit **Dampf- und Wasserkraft** mindestens 80HP zu mieten oder zu kaufen gesucht (Wohnsituation) durch **Büro Korsand**, 7257 Karlsruhe i. B. 2.2

In bester Verkehrslage ist **gutgehende Gastwirtschaft** Familienverhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Rendite wird nachgewiesen. 5.1
Gef. Offerten unter Nr. 4833a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Pfingstsonntag morgen unseren lieben Gatten und Vater

Johann Kohler, Privatmann

nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden, wohl vorbereitet im Alter von nahezu 60 Jahren in ein schöneres Jenseits abzurufen.

Karoline Kohler, geb. Schmidt.

Ida Kohler.

Eugen Kohler, Regierungsbaumeister.

Karlsruhe, Heidelberg, den 16. Mai 1910.

Schillerstraße 19.

Die Beerdigung findet Dienstag den 17. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B21061

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater,

Wilhelm Schuler,

Schreiner,

im Alter von 70 Jahren infolge eines Schlaganfalles Sonntag früh 6 1/2 Uhr gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag mit tag 2 1/2 Uhr. 7315

Trauerhaus: Luisenstr. 44.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen. B20335 Morgenstr. 13, 3. St.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder in Kenntnis zu setzen von dem erfolgten Ableben unseres lieben Kameraden

Johann Kohler, Privatmann

Veteran von 1870/71.

Die Beerdigung findet Dienstag den 17. Mai 1910, nachmittags 4 Uhr, statt und bitten wir die Kameraden, besonders die Herren Veteranen, einem besonderen Wunsche des Verstorbenen zufolge, um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Verwaltungsrat.

Nachhilfe in Mathematik

an Schüler aller Mittelschulklassen, erteilt ein Kandidat des höheren Lehramts.

Offerten unt. Nr. 220874 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Günstige Kaufgelegenheit

einer neu, solid angefertigten Einrichtung:

Schlafzimmer in hell nüchtern poliert, 2 Bettladen, 1 arsch, 2 Tür, Spiegelschrank, 1 große Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttische, 1 Handtuchhänger, für nur **Mk. 395,-** reeller Verkaufspreis **Mk. 435,-**.

Wohnzimmer in eichen, 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, moderner Umbau mit Diwan, 6 Lederstühle, 1 Arbeitstisch (Nähisch), für nur **Mk. 530,-** reeller Verkaufspreis **Mk. 640,-**.

Die Möbel sind auf Bestellung einer Möbelfabrikerei bisher angefertigt worden und vom Hersteller wegen Vorkommnis wieder zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adresse unter Nr. 221053 in der Expedition der „Bad. Presse“ gef. abgeben.

Pianino,

vorzüglicher Ton und Bauart, ist unter fachmännischer Garantie sehr billig zu verkaufen. 7315.2.1

Röhrens Kaiserstraße 81.

2 Waschmaschinen,

3 eis. lange Garderobeständer, 3 eis. runde Garderobeständer, 1 Partie Schirmständer, 1 eis. Flaschen-Schrank für 100 Flaschen, alles neu, werden zu ungewöhnlich billigen Preisen abgegeben. Röhrens 7289

Waldstraße 40 b, 2. Stod.

Buffet,

neu, hochfein, für nur 148 Mark zu verkaufen. Berner, Schlossplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part. rechts. B21054

Serd

mit Kupferstich für 20 Mk. verkauft. B21080

Schillerstraße 4, Stb., 1. St.

1 Stuhl, 1 Dienstbotenbett, 1 Schrank billig zu verkaufen. B21045

Schügenstr. 25, part.

Damenhüte

werden die u. elegant garniert ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Hut-Artikeln. Billige Preise.

E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235, (früh. Herrenstr. 48, II)

Achtung!!!

Ankauf getragener Herrenkleider und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, alter Möbelstücke. Zahle die höchsten Preise wegen dringendem Gebrauch. Postkarte genügt.

D. Turner,

Telephon 1339. Schaffelstraße 64.

Für die Reise!

Herren-, Damen-, u. Suttoffer, Reisekoffer, Rucksäcke, Damentaschen, Zigarrentaschen, Geldbörsen, Koffer, Koffer, Toilettenartikel mit Einrichtg., 10l. Sattlerwaren.

10% Rabatt auf sämtl. 10l. Reiseartikel u. feine Lederwaren. 6914

R. Ostertag Sohn,

Ind. Fr. Däubler, Kaiserstraße 14 b.

Kaufe

fortwährend einzelne bessere Möbel, ganze Haushaltungen od. übernehme solche zur Versteigerung in und außer dem Hause.

J. Madlener,

7022.10.3 Müppurrerstr. 20.

Socken u. Strümpfe,

bes. Normalform (f. Touristen) billig im

Reformhaus, Kaiserstr. 40. 6868

2 Sportwagen

sind billig zu verkaufen. B20991 Morgenstraße 13, part.

Heute beginnt unser grosser Frühjahrs-Räumungsverkauf mit bedeutend herabgesetzten Preisen

für sämtliche wollene Frühjahrs-Kostüme, Uebergangs-Paletots, schwarze Paletots, Kimonos, wollene Kostüm-Röcke und wollene Blusen.

Wir haben für diesen Zweck die Preise nahezu sämtlicher Sachen teilweise um **40 Prozent** reduziert, einen grossen Teil jedoch, namentlich elegantere Stücke und Modellsachen, um **50-80 Prozent**. — Die Ausverkaufspreise stehen mit Blaustrich neben den ursprünglichen deutlich vermerkt. — Nahezu sämtliche reduzierten Sachen, namentlich die in Gruppen eingeteilt, sind offen, mit grossen Preisplakaten versehen, ausgehängt, so dass die ungenierte und freie Besichtigung, wozu wir höflichst einladen, auch ohne Bedienung erfolgen kann. — Ansichts- oder Auswahlendungen werden nicht gemacht.

Frühjahrs-Paletots Schwarze Paletots

jeder Paletot 3⁰⁰ früher 8 bis 10.—	jeder Paletot 5⁹⁰ früher 10 bis 12.—	jeder Paletot 7⁹⁰ früher 15 bis 18.—	jeder Paletot 9⁷⁵ früher 18 bis 25.—	jeder Paletot 16⁷⁵ früher 26 bis 30.—	jeder Paletot 24⁵⁰ früher 36 bis 48.—
--	---	---	---	--	--

Kostüme

sensationell billig

14⁷⁵ fr. 23 bis 26.—	19⁷⁵ fr. 29 bis 32.—	24⁵⁰ fr. 37 bis 40.—	29⁵⁰ fr. 41 bis 55.—	Schwarze kurze Jacken enorm billig	Ser. I 7⁵⁰ fr. 15 bis 18.—	Ser. II 9⁷⁵ fr. 18 bis 30.—
---	---	---	---	--	---	--

Serie I jedes Kostüm 7⁵⁰ früher 19-30 M.	Serie II jedes Kostüm 9⁷⁵ früher 30-40 M.	Serie III jedes Kostüm 14⁷⁵ früher 35-50 M.	Serie IV jedes Kostüm 19⁷⁵ früher 45-120 M.
--	---	---	---

Ein Posten hochfeine **Modellkostüme** früherer Saisons im früheren Werte von **100 bis 180 M.** sind in den Serien IV, V und VI enthalten.

Serie V jedes Kostüm 29⁵⁰ früher 50-180 M.	Serie VI jedes Kostüm 39⁵⁰ früher 65-80 M.	Serie VII jedes Kostüm 49⁰⁰ früher 70-100 M.	Die letzten beiden Serien enthalten meistens allerneueste moderne Kostüme.
--	--	--	--

Kostümröcke

in englischen Stoffen, Cheviot, Kammgarn etc.

Grosste Posten

Woll-Blusen

enorm billig. — Alles offen ausgelegt.

4⁹⁰ früher 7.— bis 8.—	6⁹⁰ früher 10.— bis 12.—	9⁷⁵ früher 15.— bis 20.—	12⁷⁵ früher 19.— bis 23.—	16⁷⁵ früher 27.— bis 32.—
---	---	---	--	--

3⁹⁰ früher 7.— bis 8.—	4⁹⁰ früher 8.— bis 11.—	5⁹⁰ früher 11.— bis 14.—	7⁹⁰ früher 13.— bis 16.—	9⁷⁵ früher 16.— bis 21.—
---	--	---	---	---

Hirt & Sack Nachf.

Bedeutendstes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

7302

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf Montag den 23. Mai d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, in den grossen Rathssaal ergebenst einzuladen.

- Tagesordnung:**
1. Festsetzung von neuen Satzungen für die Goethe-Schule (Realschule) und die Humboldt-Schule (Realschule).
 2. Errichtung der Stelle eines zweiten Grundbuchbeamten.
 3. Bewilligung von Zuschüssen an 11 Grundbesitzer für den Anbau von Gelände zur Ulmer-Strasse.
 4. Verstellung der Plauen-Strasse zwischen Kattner und Löwen-Strasse und Errichtung eines Gemeindebeckens über den Ertrag von dieser Strassenstrasse.
 5. Gelände-Verkauf an der Weinbrenner-Strasse an die Elisabeth von Offenhardt-Verdholz-Stiftung und Verstellung der Weinbrenner-Strasse zwischen York- und Geranien-Strasse.
 6. Ausbau der Kanalisation u. Einführung des Schwemmsystems.
 7. Erweiterung des Elektrizitätswerks und Errichtung dreier Brunnen bei 10/11.
 8. Erneuerung der Strassenbahnlinie in der Bonfeld-Strasse. Vor der Sitzung — von 3 bis 3 1/2 Uhr — findet die Ergänzungswahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsrat des Bausamtes statt. Karlsruhe, den 14. Mai 1910.
- Der Oberbürgermeister.
Siegfried Lacher.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl zum Verwaltungsrat des Bausamtes betreffend. Anfolgendes Abwählen eines Mitgliedes des Verwaltungsrats des Bausamtes fällt die Vorname einer Ergänzungswahl bis 1912 nötig. Hierzu wird Termin auf Montag den 23. Mai d. J., nachmittags von 3-3 1/2 Uhr in den grossen Rathssaal anberaumt. Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen. Der zu Wählende ist der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat des Bausamtes aufgestellt und durch Grossherzogliches Bezirksamt geprüft. Die Vorschlagslisten sind: Stadtrat Ludwig Käpfer, Stadterordneter Wilhelm Hof, Stadterordneter Hermann Feis. Karlsruhe, den 14. Mai 1910. Der Stadtrat. Dr. Dornemann. Lacher.

Karlsruher Tarngemeinde (1861).

Gut Heil!
Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., Zentralthalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
Damenabteilung A. Montags 1/9-1/10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Damenabteilung B. Mitw. 1/9-1/10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung C. Donnerstags 1/9-1/10 Uhr abds., Gutenbergstrasse, Nelkenstr.
Frauenabteilung. Donnerstags 1/9-1/10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Spielriege
Sonn- vorm. Exerzierplatz oder Zentralthalle.
Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.
Sängerriege
Montags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfall versichert.
Versammlungslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt an den Vorstand. Der Turn- i.

Buchhalter

für doppelte Buchführung, der Korrespondenz bittiert, findet dauernde Stellung. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Salvator-Schulz-Gesellschaft**, m. b. S. 7304.3.1 Karlsruhe.

W. Stellen finden:

- 1. erler. Küchenschef, Salär 150 M. per Monat.
 - 1. junger Kellner.
 - 1. Angelernter.
 - 1. Stubenröche.
 - 2. bessere Kellnerinnen.
 - 1. Buffetmädchen und 2. Stüchenmädchen.
- Näheres 7319
Wolfarths Büro, Steinstr. 19.
Hausburche
ein fleißiger und braver Mann, welcher gut mit einem Pferd umgehen kann, findet Stelle. **Kaiserstrasse 81.**
B. Suche sofort: Herrschaftsköchin, 1 Kellnerin, Büffetfräulein, Hausburche, Mädchen für alles. B21088 **Bureau Böhm, Bürgerstrasse 10.**
H. Suche sofort: 3 bessere tüchtige Kellnerinnen nach auswärts, jüngere Restaurationsköchin, ein Mädchen für Zimmer und Servieren, mehrere Haus- und Küchenmädchen. **Bureau Höfer, Säbingerstrasse 8, II.** Telefon 1902. B21046
M. Stellen finden: 4 einfache Kellnerinnen, Stubenmädchen, saub. Privatmädchen d. F. Mayer, Bureau, Wolfenbüttelstr. 44. B21084
Ein fleißiges, gewandtes **Zimmermädchen** das nähen, bügeln und servieren kann, auf 1. Juni gesucht. 7312 **Näheres Gartenstrasse 43.**
Fleißiges, solides Mädchen gesucht. Wochen nicht notwendig. 7313 **Sirichstrasse 43, parterre.**
Mädchen-Gesuch. Ende auf 1. Juni ein solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. auch Hausarbeit beibringt. **Frau E. Kupp, Bernhardsstrasse Nr. 19.** B21022

Einfaches, lauberes Mädchen

welches kochen kann, auf 1. Juni bei hohem Lohn gesucht. 7306.2.1 **Marienthalstr. 11, 1. St.**

Besseres Mädchen,

das die Haushaltung gründlich erlernen will, kann bei 11. Lohn für ganze oder halbe Tage sofort ein treten. Offerten unter Nr. B21025 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Ein **Mädchen** für Haus-jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht. B21040 **Vorkfr. 28, part.**
Gesucht eine jüngere, unabhäng., pünktliche **Monatsfrau**, die in guten Häusern gedient, für täglich 2 Stunden Zimmerarbeit (9-11 Uhr vorm.) zu melden von 11-1 Uhr bei Frau Helene Gutsch, **Margaretenstr. 50, III.** 7303
Auf sofort wird eine jüngere, laubere **Monatsfrau** für einige Stunden per Tag gesucht. B21027 **Kriegstrasse 184, parterre.**

Tüchtige Tailen-

solche **Arbeiterinnen** sof. gesucht. B21042 **Adamiestr. 55, 3. St.**

Frisense gesucht

von 8-1/2 Uhr vormittags zu einer Dame. Offerten mit Preisangabe pro Monat unter Nr. B21043 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Tüchtige Silberpolierinnen finden dauernde, gutbezahlte Stelle bei **Gebrüder Hepp**, Fabrik verfilberter Tafelgeräte, **Ettingen.** 4661a

Stellen suchen

Hochbautechniker gepr. Werkmeister bereits in selbständig leitender Stellung tätig, sucht auf beste Praxis- u. Schulzeugnisse sofort Engagement. Offerten unter Nr. B20998 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Stelle suchen

R. mit guten Zeugnissen auf sofort, 1. u. 15. Juni: **Mädchen** für alles, zu 11. Familien, sowie Mädchen, welche noch nicht in Stelle waren, durch Frau **Reiber**, Stellenbüro Kreuzstrasse 9, neb. d. H. Kirche, Ecke Kaiserstr. B21044
Mädchen, welches kochen und nähen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle. Zu erfragen B21033 **Margaretenstr. 20, 3. St. r.**

Zu vermieten:

- Waldbornstrasse 21** im Seitenbau 3. Stock 2 Zimmer u. schöne Küche, Glasabfluß auf sofort ob. später zu vermieten. B21052
- Ein Zimmer** zu vermieten. B21024 **Umlandstrasse 30, 3. St.**
- Hudolfstrasse Nr. 15** 4. Stock, ist möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B21023
- Gut möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension ist sofort zu vermieten. B20806
- Vismarckstr. 41, 2. St.** Für anständiges Fräulein ist bei alleinstehender Frau schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten, kein sep. Eing. **Blumenstr. 21, 1. Treppc.**
- Kriegstrasse 21a, 3. St.** sind verschiedene gut möblierte Zimmer mit schön. Ausicht ohne vis-à-vis event. mit Pension billig zu vermieten. B21916
- Karlstr. 50, III. St.** ist ein gut möbliertes Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. B20902
- Reppolstrasse 15, 2. Treppchen**, ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit guter Pension (einkl. 2 Betten) zu vermieten. B21051.2.1
- Reppolstrasse 20, III.** ist ein großes, sehr gut möbl. Zimmer oder zwei große, elegante, als Wohn- u. Schlafzimmer abgab. B20752
- Roosstr. 15, part., schönes, möbl. Zimmer** an besseren Herrn per 1. Juni zu vermieten. B21037.2.1
- Schützenstrasse 25, parterre**, ist ein Manfarben-Zimmer sofort oder später zu vermieten. B21048
- Waldbornstr. 25, Vorderb., 3. Stock**, ist ein einfach möbl. Manfarbenzimmer zu vermieten. B21020
- Waldbornstr. 40c, 1. Treppc**, rechts, eleg. möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Gasbeheizung, Balkon, Schreibrisch und separatem Eingang zu vermieten. B20021.7.6

Miet-Gesuche

2-3 Zimmer-Wohnung möglichst parterre (nur Vorderhaus) wird von auswärtsiger H. Familie per 1. Juni zu mieten gesucht. Best. Anerbieten mit Preis unter Nr. 4801a an die Expedition der „Bad. Presse“.
Gef. b. anständ. Familie Zimmer mit voller Pension. Offerten mit Preis unter Nr. B21028 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirksverein: Karlsruhe.
Jeden I. u. 3. Dienstag, abends 9 Uhr **Versammlung**
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr. **Sitzung** im Roninger, Konfordia-Saal
Besuch von Standeskollegen willkommen.
Beamtin in gutsituerter Stellung sucht vorübergehend **Darlehen von 300 Mk.** von Selbstgeber. Offerten unter Nr. 7076 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Jilichs Zitherverein
Karlsruhe.
Heute Dienstag 1/9 Uhr: **Probe** (Vereinsabend).
Sokal: Ewenraschen.

Stellen finden
Junge, tücht. Kellnerin gesucht für sofort und tüchtiger, jung Koch für Hotel. B21036
Bureau Hennhöfer, Breunstrasse 20, 3. St. r.

Damen finden
angenehmen Aufenthalt bei alleinstehender Dame **Baula Weber**, Mannheim, Kaiserstr. 35, 206a

Dienstag bis Samstag

Im Lichthof

Reste

Restbestände
Coupons

Reste Wasch-Stoffe Reste Kleider-Stoffe	Reste Seiden-Stoffe Reste Futter-Stoffe
--	--

HERMANN TIETZ

Die
nä
Br
ni
B
am
Du
lich
8
Gr
Die
die
/ 2
yeh
Heg
der
dura
fam
nich
und
die
Lage
tand
lern
Bot
idun
bet
in d
gege
Sch
Iret
erff
für
med
geor
gew
gen
brud
Woh
erw
Wiel
gute
ind
qu
wen
ren
früh
Kön
In
vor
nich
heit
Gren
folu
Feie
Rur
Dien
wer
der
eing
gesch
ter
nich
zu
Auf
des
Rup
grup
unfer
fand
öffn
dies
nung
gew
lich
im
Don
Fah
Auf
Mai
Hä
gange
in fi
der
ander
die
ware
berte
und
lich
Wes
mar
In e
und
Dar
Egel